

## IV. Deutsche Fürstengeschichte.

### A. Deutschlands Ohnmacht.

#### 1. Ludwig XIV. bemächtigt sich der Stadt Kolmar.

Zm Jahre 1673 den 18. August ist die Stadt Kolmar von dem Könige in Frankreich überlistet worden. Erstlich vor der Ernte sind an die 500 Reiter auf den Abend über die lange Brücke herübergekommen. Sie haben von den Viehherden Ochsen, Schafe und alles, was sie haben bekommen können, umgebracht und gemezigt; ihr Lager hatten sie auf der langen Brücke der Matten. Sie haben gebraten und gejotten, und haben genommen alles, was sie haben bekommen können. Sie sind etliche Wochen dort gelegen und haben sich nicht für Feinde erklärt, sondern als Freunde. Das sind aber böse Freunde, die einem das Seine nehmen. Man hat keinen einzigen Schuß gegen sie gethan, und die Bürgerschaft hat stark müssen wachen.

Zum andernmal, als sie wieder gekommen sind, sind sie vor die drei Thore der Stadt gelegen und haben die Schildwachen davor gehalten. Sie sind wieder in der Stadt ein- und ausgegangen, und man hat ihnen wieder gegeben, was sie gewollt haben. Sie haben sich auch wieder für Freunde erklärt. Sie sind dagelegen, bis die ganze Nacht zusammengekommen ist, und haben allerlei List gebraucht. Erstlich haben sie gesagt, der König wäre in das Land gekommen, er hätte Breisach besetzen und begehre, auch einen Einzug in die Stadt Kolmar zu halten. Von den Herren der Stadt aber begehre er, sie sollten die großen Kanonen von den Wällen abführen. Man hat es gethan. Darnach beehrte der Oberste, man solle auch die andern Stüde zurückziehen, der König begehre, nicht ein Stüd zu sehen, und es solle auch kein Schuß gethan werden. Man hat alles gethan, weil der König unser Schutzherr hat sein sollen. Nun ist die Nachricht gekommen, der König wäre angekommen. Der erste Marsch kam an. Die Ratsheeren fuhren hinaus. Es ist kein einziges Thor zugemacht worden. Mittlerweile rückte die Reiterei in die Stadt und hat die Wachen selbst bestellt. Die Stadtsoldaten und Bürger haben müssen abziehen, und die Franzosen haben vorgewendet, der König wümsche, wenn er einziehe, daß nicht Bürger und Stadtsoldaten an den Thoren seien, bis er wieder hinausziehe. Aber es war alles falsch gemeint. Den andern Tag ist die ganze Nacht hereingezogen, auch des Königs Leibgarde, aber der König ist nicht hereingekommen; er ist bei der Stadt vorübergezogen auf Breisach. Und es sind auf die neuntausend den andern Tag zu Fuß und zu Pferd hereingezogen,